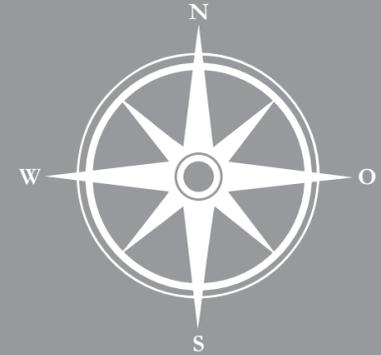


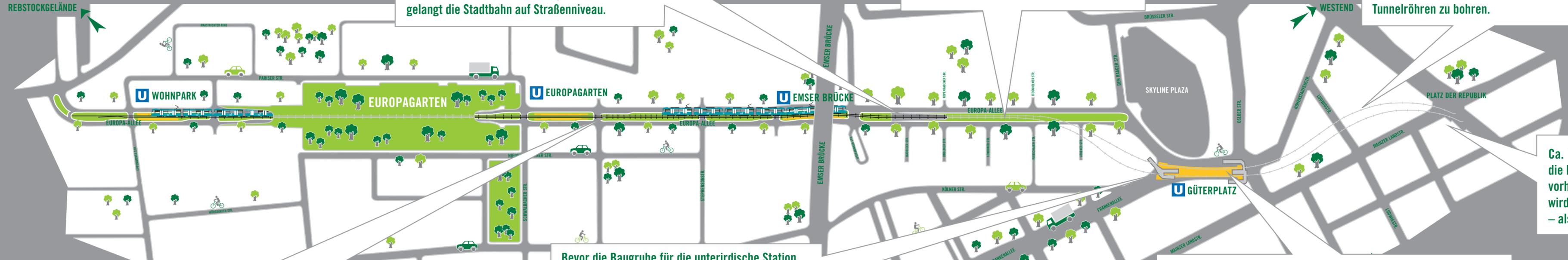
LAGEPLAN – WAS PASSIERT WO?

REBSTOCKGELÄNDE

WESTEND



Beispielhafte Darstellung



Von der Startbaugrube im östlichen Bereich der Europa-Allee in Richtung Westen wird der Tunnel in „offener Bauweise“ – also von oben – errichtet. Direkt daran schließt eine Rampe an. Über sie gelangt die Stadtbahn auf Straßenniveau.

Im östlichen Bereich der Europa-Allee wurden die Fahrbahnen nach außen verlegt, um Platz für die Startbaugrube der Tunnelvortriebsmaschine zu schaffen.

Die Tunnelvortriebsmaschine ist etwa **12 Monate an 7 Tagen** in der Woche und **24 Stunden** am Tag im Einsatz, um von Westen nach Osten zwei Tunnelröhren zu bohren.

Die Gleise und die drei oberirdischen Stationen werden zeitgleich gebaut. Die Straße ab der Emser Brücke nach Westen wurde bereits mit einem **18 Meter** breiten Korridor für die Stadtbahn angelegt.

Bevor die Baugrube für die unterirdische Station „Güterplatz“ ausgehoben wird, passiert die Tunnelvortriebsmaschine zweimal das Gelände. Danach erfolgt die Herstellung der eigentlichen Station.

Die Baugrube der Station „Güterplatz“ ist mit ca. **25 Metern** die tiefste Baugrube des Projekts. Um anfallendes Grundwasser, auch aus den anderen Baugruben im Bereich der Europa-Allee, abzuleiten, wird es gesammelt, gereinigt und dann über eine Leitungstrasse in den Main eingeleitet.

Ca. **17 Meter** unterhalb des Platzes der Republik treffen die beiden neu gebohrten Tunnelröhren auf den bereits vorhandenen Tunnel. Auf Höhe der Mainzer Landstraße 73 wird auf dem Gehweg ein Notausstieg in „offener Bauweise“ – also von oben – errichtet.